Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 74 (1929)

Heft: 24

Anhang: Schweizerischer Lehrerverein : 1. Jahresbericht 1928 : II. Sektionsberichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Lehrerverein

I. Jahresbericht 1928

1. Wie die Vorjahre, brachte auch 1928 eine Menge Groß- und Kleinarbeit mit sich. Die leitenden Organe beschäftigten sich eingehend mit der seit einigen Jahren in Aussicht genommenen Statutenrevision. Grundlegende Änderungen wird dieselbe allerdings nicht bringen. Sie besteht mehr in einer klareren Fassung und Gruppierung der bereits bestehenden Statuten. Der Entwurf gedieh so weit, daß er im neuen Geschäftsjahre nach Besprechung in der Präsidentenkonferenz, der Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Mit lebhaftem Interesse verfolgten wir die Frage betreffend Erhöhung der Bundessubvention. Wir richteten uns bestimmt gegen den Plan, bei der Erhöhung nur die Kantone zu berücksichtigen, deren Finanzen schwächer sind, als die des Bundes und hielten an unserer Forderung auf Verdoppelung der bisherigen Ansätze, plus Extra-Zuschläge für die Gebirgskantone und den Tessin fest. Heute scheinen die Aussichten für eine Lösung der Frage im kommenden Jahre günstig.

Seit Frühling 1928 gehört unser Verein der Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände an, die die Förderung und Verbreitung des Friedensgedankens und die Verbesserung des Verkehrs, speziell auf dem Gebiete der Schule, unter den einzelnen Ländern zum Ziele hat. Unser Verein ließ sich zum erstenmal am Kongreß der Vereinigung, der im April 1928 in Berlin stattfand, durch den Präsidenten und den Vizepräsidenten vertreten. Der deutsche Lehrerverein veranstaltete neben der internationalen Versammlung eine pädagogische Woche, so daß die Teilnehmer reich an gewonnenen Anregungen und mit der Befriedigung, wichtige Beziehungen angeknüpft zu haben, nach Hause zurückkehrten.

Unsere Beziehungen zu dem befreundeten Deutschen Lehrerverein wurden durch die gemeinsame Zugehörigkeit zur Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände noch enger. Unser lebhafter Wunsch geht dahin, daß diese Verbindung allmählich dazu dienen möchte, den Austausch von Lehrkräften, oder auch nur die Regelung des Auslandaufenthaltes unseres jungen Nachwuchses zu fördern.

Daß unsere Verbindung mit ausländischen Lehrervereinigungen auch moralische Pflichten auferlegt, ist selbstverständlich. So unterstützten wir im vergangenen Jahre die von einem Erdbeben schwer geschädigten bulgarischen Lehrer mit einem Beitrag von Fr. 200.—.

Zahlreiche Verhandlungen brachte die Frage der Publikation antimilitaristischer Artikel in der Schweiz. Lehrerzeitung. Die Delegiertenversammlung entschied nun dahin, daß Artikel, die der Bundesverfassung zuwiderlaufen und die die standespolitische Stellung der Lehrerschaft gefährden, von der Schweiz. Lehrerzeitung fern zu halten seien.

Dem aus den Verhandlungen betreffend die antimilitaristischen Artikel und andere wichtige Redaktionsfragen hervorgegangenen Bedürfnis nach bestimmter Festlegung der Kompetenzen entsprechend wurde eine provisorische Redaktionskommission, bestehend aus dem Präsidenten, zwei weitern Mitgliedern des Zentralvorstandes und den Redaktoren, gegründet. Die Anstellungsverhältnisse der beiden Redaktoren wurden vertraglich neu geregelt.

Die Schweiz. Pädagogische Zeitschrift, die unter unserm Protektorat im Verlag Orell Füßli erscheint, gab ebenfalls Anlaß zu vielen Besprechungen. Infolge steten Abonnetenrückgangs beabsichtigt der Verlag, die Zeitschrift eingehen zu lassen. Der Schweiz. Gymnasiallehrerverein, der mit uns den Verlust dieser geistig hochstehenden Publikation sehr bedauern würde, trat mit uns in Verbindung, um Mittel und Wege zu suchen, die Zeitschrift am Leben zu erhalten. Verhandlungen sind noch in der Schwebe. Nach den heutigen Aussichten, wird aber unser ideal ausgedachter Plan, die Zeitschrift als Zweimonatsschrift der Schweiz. Lehrerzeitung gratis beizulegen, an der allzu starken finanziellen Belastung scheitern.

Wie in der Schweiz. Lehrerzeitung bereits mitgeteilt wurde, erreichte unser Präsidium nach vielen Bemühungen eine Vereinfachung in der Anwendung des Schulfahrtentarifs. Gemäß den neuesten Zugeständnissen des kommerziellen Dienstes der S.B.B. ist für die Tarifansätze nicht mehr das effektive Alter der Schüler, sondern das Schuljahr der Klasse maßgebend.

Schon in mehreren Sektionen ist das Thema der Orthographie-Vereinfachung besprochen worden. Der Zentralvorstand wurde verschiedentlich dringend ersucht, die Bewegung zu verfolgen und sich zu gegebener Zeit mit einer Eingabe an den Bundesrat zu wenden, in der wir namentlich die Kleinschreibung zur Einführung in Bund und Kantonen vorschlagen würden. Einleitende Schritte sind getan worden.

Wir beantworteten eine Reihe von Anfragen über das schweizerische Schulwesen, die uns vom Eidgenössischen Departement des Innern und auch von ausländischen Lehrervereinigungen unterbreitet wurden und können sogar mit Befriedigung feststellen, daß das Departement des Innern durch Barbeiträge es ermöglichte, ausführliche Beantwortungen, die wir durch Vertrauensleute ausführen ließen, zu honorieren.

Alle unsere Wohlfahrtsinstitutionen können auf ein Jahr gedeihlicher, reicher Tätigkeit zurückblicken. Die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung unterstützte 73 Familien mit Fr. 24,500.—. Dank der Vergabungen, die ihr auch im vergangenen Jahr reichlich zuflossen, dem Reinertrag des Schweiz. Lehrerkalenders und den Abschlußprovisionen, die ihr von der Schweiz. Lebensversicherungs und Rentenanstalt pro versichertes Mitglied des S. L.-V. zugewiesen wurden, erzielte sie einen Vorschlag von Fr. 14,546.55. Das Vermögen betrug per 31. Dezember 1928 Fr. 526,638.98. Die Stiftung der Kur- und Wanderstationen verausgabte für 16 Unterstützungsfälle Fr. 4425.—. Davon kamen zwei Beiträge von zusammen Fr. 750.— mangelhaft pensionierten Altlehrern zu, die übrigen Unterstützungen waren Kurbeiträge an kranke Lehrpersonen. — Der Hilfsfonds, der die Linderung jeglicher Not in Lehrerfamilien bezweckt, erfuhr eine starke Beanspruchung. Er zahlte für 43 gewöhnliche Unterstützungsfälle Fr. 10,416.—, 7 Haftpflichtfälle Fr. 1271.60 und 9 Darlehen Fr. 8500.—, total Fr. 20,187.60 aus. Es ist in der Schweiz. Lehrerzeitung schon mehrmals Näheres über die Unterstützungsfälle berichtet worden, so daß die Leser einen Einblick in die segensreiche Tätigkeit unseres Fonds erhalten haben. Es ist uns daher unverständlich, daß es immer noch Mitglieder gibt, die den sicher bescheidenen Beitrag von Fr. 1.50 pro Jahr, nur mit Widerstreben entrichten. — Eine sehr rege Tätigkeit entfaltete die Krankenkasse, die auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann. Wenn wir die Leistungen vom vergangenen Jahre, Fr. 17,075.— für Krankengeld und Fr. 39,056.40 für Krankenpflege mit den Auszahlungen des ersten Betriebsjahres vergleichen (Krankengeld Fr. 6930.—, Krankenpflege Fr. 5869.55), so dürfen wir uns über eine schöne Entwicklung unserer Institution freuen. Ein spezieller Bericht wird über die Tätigkeit der Krankenkasse im ersten Jahrzehnt noch sprechen.

Die Publikationen sind ein Zweig unserer Tätigkeit, der immer umfangreicher wird. Auf Beginn des Schuljahres 1928/29 erschien die analytische Fibel, Ausgabe A, in der dritten Auflage. Ein großer Teil dieser 60,000 Heftchen wurde im Laufe des Jahres schon wieder verkauft. Der Absatz der synthetischen Fibel, Ausgabe B, gestaltete sich ebenfalls sehr rege. Dem Kt. Baselland, auf dessen Wunsch die Herausgabe erfolgte und der die Fibel von Anfang an als obligatorisches Lehrmittel erklärt hatte, sind zwei weitere Kantone gefolgt, ein vierter Kanton studiert gegenwärtig die Frage des Obligatoriums. Selbstverständlich wandern die drei Heftchen aber auch in andere Kantone, in denen sie nicht obligatorisch, aber doch zugelassen sind. — Die beiden gediegenen, längst bekannten Werke von Dr. Hans Witzig, „Formensprache auf der Wandtafel" und „Planmäßiges Zeichnen" wurden wie immer häufig verlangt. Das erstere erlebte sogar seine 7. Auflage, die vom Verfasser neu bearbeitet und durch sechs weitere Farbentafeln bereichert wurde. — Als Neuerscheinung ist das von unserer Jugendschriftenkommission herausgegebene schmucke Bändchen „Tier- und Jagdgeschichten vom Waldläufer" von Theodor Fischer zu erwähnen. Die Erzählungen, die prächtige Naturschilderungen enthalten, bieten geeigneten Lesestoff für die obere Primar- und untere Sekundarschulstufe. Leider hat das gediegene Bändchen noch nicht den Absatz gefunden, der ihm gebührt. — Der Verkauf der ältern Publikation der Jugendschriftenkommission „Be-

sinnung" von Jakob Boßhart, läßt ebenfalls zu wünschen übrig. Im Gegensatz zum „Waldläufer" ist unser Boßhart-Bändchen für die reifere Jugend gedacht. Für obere Sekundar- und untere Mittelschulklassen würde es sich als Lektüre vorzüglich eignen. — Neben diesen größern Werken vertrieben wir noch kleinere Schriften wie die Broschüre von E. Frank, „Stimm- und Sprecherziehung", ferner eine Zusammenstellung der an der Delegiertenversammlung gehaltenen Referate von Herrn Seminardirektor Dr. Zürcher, Bern, und Sekundarlehrer E. Gaßmann, Winterthur, „Zur Reform der Lehrerbildung" samt einigen Beiträgen von bedeutenden jetzt lebenden schweizerischen Schulmännern.

Diese kurzen Mitteilungen geben einen Einblick in die reiche Tätigkeit unserer Vereinsorgane. Es liefen auf dem Sekretariat 5906 Korrespondenzen ein und gingen 4522 aus.

2. *Mitgliederbestand per 31. Dezember 1928.*

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich	1822	212	2034	21
Bern	233	3358	3591	36
Luzern	168	108	276	5
Uri	3	—	3	1
Schwyz	21	4	25	1
Unterwalden	2	1	3	—
Glarus	112	29	141	2
Zug	32	9	41	1
Freiburg	25	23	48	1
Solothurn	286	144	430	6
Baselstadt	134	182	316	5
Baselland	315	6	321	4
Schaffhausen	145	70	215	3
Appenzell A.-Rh.	161	36	197	4
Appenzell I.-Rh.	3	1	4	1
St. Gallen	382	340	722	7
Graubünden	214	244	458	5
Aargau	398	134	532	6
Thurgau	394	74	468	6
Tessin	13	170	183	4
Waadt	18	4	22	—
Wallis	—	1	1	—
Neuenburg	6	1	7	—
Genf	7	—	7	—
Unpers. Abonnements	211	—	211	—
	5105	5151	10256	119
Ausland	72	4	76	—
	5177	5155	10332	119

3. *Jahres- und Delegiertenversammlung*, 25./26. August 1928 in Solothurn. In der Jahresversammlung, die Samstag, den 25. August im Konzertsaal stattfand, sprachen die HH. Seminardirektor Dr. Zürcher, Bern, und Sek.-Lehrer Gaßmann, Winterthur, zu einer zahlreichen Zuhörerschaft über die „Reformen der Lehrerbildung". Beide Referenten waren darin einig, daß sie eine Erweiterung der Lehrerbildung, sowie eine Vermehrung der praktischen Lehrtätigkeit vor dem Amtsantritt als durchaus notwendig erachteten. Die Wege, auf denen sie zu diesem Ziele gelangen möchten, sind jedoch verschieden. Herr Seminardirektor Zürcher faßt einen Ausbau der Seminarien ins Auge, während Herr Gaßmann die Lehrerbildung an die Hochschule verlegen möchte.

Am Samstagabend hielt die gastfreundliche Sektion Solothurn die schweizerischen Delegierten während ein paar fröhlichen Stunden bei Gesang, Theatervorführungen, Reigen und Tanz beisammen.

Delegiertenversammlung, Sonntag, 26. August 1928, im Kantonsratssaal, Solothurn. Anwesend sämtliche Mitglieder des Zentralvorstandes und 107 Delegierte. Die Delegiertenversammlung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnungen des Schweizerischen Lehrervereins und seiner Institutionen, sowie den Voranschlag für 1929. Das Traktandum „Beratung und Beschlußfassung über Differenzen zwischen dem Zentralvorstand und einer Mitgliedergruppe betreffend die allgemeine Offenhaltung der Schweiz. Lehrerzeitung" gab zu lebhafter Diskussion Anlaß, welche zu dem Beschlusse führte, es seien in der Lehrerzeitung nur Artikel zu veröffentlichen, die der Bundesverfassung nicht zuwiderlaufen und unsere standespolitische Stellungen nicht gefährden. — Als Ersatz für das zurücktretende Krankenkasse-Kommissionsmitglied Herrn B. Siegenthaler, Wangen a/A., wurde Herr E. Fawer, Lehrer, Nidau gewählt. Die Delegiertenversammlung faßte ferner zur Unterstützung der beiden an der Hauptversammlung angehörten Referate eine Resolution, in der sie die Notwendigkeit der Erweiterung und Vertiefung der Lehrerbildung betont.

4. *Präsidentenkonferenz:* Samstag, 7. Juli 1928, in Zürich. Anwesend 8 Mitglieder des Zentralvorstandes und 15 Präsidenten. Die Präsidentenkonferenz prüfte einen ersten Entwurf der revidierten Statuten des S. L.-V. Da die Frage der Mitgliedschaft zu längern Erörterungen Anlaß gab, die vor der Delegiertenversammlung nicht mehr endgültig abgeklärt werden konnte, wurde die Statuten-Revision auf das Jahr 1929 verschoben. Die Präsidentenkonferenz äußerte sich ferner zu der Frage der Publikation antimilitaristischer Artikel in der Lehrerzeitung. Sie drückte den Wunsch aus, die Lehrerzeitung möchte derartige Publikationen unterlassen.

5. *Zentralvorstand:* Der Zentralvorstand beschäftigte sich in 8 Sitzungen mit folgenden Geschäften: Beitritt zur Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände, Erhöhung der Bundessubvention, Pädagogische Zeitschrift, Statuten-Revision, Schweiz. Lehrer-Zeitung, Publikationen, Haftpflichtfälle, Unterstützungs- und Darlehensgesuche usw.

6. *Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerzeitung 1928.*

A. Einnahmen:

1. Vergütung von Orell Füßli:			
a) für Honorare und Besoldungen	15,000.—		
b) a/d. Reinertrag	15,000.—	30,000.—	
2. Vergütungen für Beilagen		2,100.—	
3. Verschiedene Vergütungen		653.45	32,753.45

B. Ausgaben:

1. Ausstattung der Zeitung	2,473.50	
2. Honorare und Besoldungen	13,764.05	
3. Verwaltungsspesen	1,694.14	
4. Vergütung a/d. S. L.-V. für Jahresbeiträge mit dem Abonnement eingezogen	5,173.—	23,104.69
Vorschlag pro 1928		9,648.76

7. *60. Jahresrechnung des Schweiz. Lehrervereins 1928.*

	Rechnung 1928	Budget 1930
A. Einnahmen:		
1. Ertrag des Vereinsorgans	9,648.76	5,000.—
2. Jahresbeiträge	20,614.—	18,000.—
3. Zinsen	4,002.95	3,500.—
4. Erträge der Publikationen	1,336.09	1,200.—
5. Vergütung der Krankenkasse	3,400.—	3,400.—
6. Vergütung der Waisenstiftung	500.—	500.—
7. Vergütung der Kur- u. Wanderstat.	300.—	300.—
8. Vergütung des Hilfsfonds	1,000.—	1,000.—
9. Vergütung des Kalenders	250.—	250.—
10. Vergütung der Publikationen	1,200.—	2,000.—
11. Provisionen	3,504.20	2,500.—
12. Erlös a/d. Verkauf des Mathemat. Lehrfilms	500.—	—
	46,256.—	37,650.—
B. Ausgaben:		
1. Zentralvorstand	1,810.25	1,500.—
2. Delegiertenversammlung	2,616.70	2,500.—
3. Präsidentenkonferenz	213.90	600.—
4. Rechnungsrevision	45.50	150.—
5. Neuhofvertretung	60.—	100.—
6. Vertretungen an Konferenzen und Spesen der Verwaltungsorgane	2,028.13	2,000.—
7. Besoldungen	11,807.—	15,000.—
8. Telephon: Abonnement u. Gebühren	807.45	1,000.—
9. Porti, Bankspesen, Postcheckgebühren	1,026.48	1,200.—
10. Drucksachen und Material	870.73	1,500.—
11. Reinigung, Licht, Heizung	1,225.10	1,500.—
12. Steuern, Versicherungen	1,428.15	2,500.—
13. Bureaumiete	1,100.—	1,100.—
14. Abschreibung auf Mobiliar	537.—	500.—
15. Abschreibung auf Publikationen	17.05	800.—
16. Beitrag an den Neuhof	300.—	300.—
17. Ideale Bestrebungen	1,099.60	2,000.—
18. Trinkgelder und Geschenke	740.40	700.—
19. Verschiedenes	208.45	1,600.—
	27,941.89	36,550.—

C. Abschluß:

Einnahmen	46,256.—	37,650.—
Ausgaben	27,941.89	36,550.—
Vorschlag	18,314.11	1,100.—

Vermögen per 31. Dezember 1928: Fr. 81,196.79

8. *Auszug aus der 33. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung 1928.*

A. Einnahmen:

1. Zinsen	23,966.30	
2. Vergabungen	9,200.85	
3. Provisionen	3,888.75	
4. Reingewinn von Kalender 33.	3,246.70	40,302.60

B. Ausgaben:

1. Unterstützungen	24,500.—	
2. Verwaltung	1,256.05	25,756.05
Vorschlag pro 1928		14,546.55
Vermögen per 31. Dezember 1928		526,638.98

9. *Auszug aus der 30. Jahresrechnung der Stiftung der Kur- und Wanderstationen.*

A. Einnahmen:

1. Zinsen	4,655.20	
2. Erlös der Reiseausweiskarte und des Reisebüchleins	10,000.—	
3. Rückvergütung einer Unterstützung.	300.—	14,955.20

B. Ausgaben:

1. Unterstützungen	4,425.—	
2. Beitrag an die Krankenkasse	1,000.—	
3. Beitrag an den S. L.-V.	300.—	
4. Beitrag an die S. L.-Z.	300.—	
5. Verwaltung	417.20	6,442.20
Vorschlag pro 1928		8,513.—
Vermögen per 31. Dezember 1928		101,234.48

10. *Erholungs- und Wanderstationen:* Geschäftsleiterin Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal). Mitgliederbestand 8780. Einnahmen Fr. 21,369.03, Ausgaben Fr. 17,551.53, worin Fr. 10,000.—, die zur Äufnung des Fonds an das Sekretariat des S. L.-V. überwiesen wurden, inbegriffen sind. Dank der Initiative der Geschäftsleiterin wurden fünf Bahnen für die Reiseausweiskarte neu gewonnen. Leider waren auch nicht alle Anstrengungen, die zur Erweiterung der Karte gemacht wurden, erfolgreich. Die weitere Tätigkeit erstreckte sich auf die Propaganda zugunsten der Verkehrsanstalten und Sehenswürdigkeiten. Es geht auch an dieser Stelle der warme Appell an die Lehrerschaft, allen jenen Betrieben Rechnung zu tragen, die unserm Stande sichtliches Entgegenkommen bezeugen durch die Gewährung von namhaften Ermäßigungen. — Die Geschäftsleiterin erteilte zahlreiche Auskünfte an Auslandskollegen, die die Schweiz bereisten, sowie an Mitglieder, die Auskünfte für In- und Auslandsreisen begehrten. — Die vielen Mitteilungen von Reiseerfahrungen, die uns aus Mitgliederkreisen zugingen, ermöglichten die Herausgabe eines Nachtrages zum Reiseführer. — Im Berichtsjahre schloß sich der Musikpädagogische Verband mit allen Mitgliedern an. Jahreskorrespondenz der Geschäftsleiterin (exklusive Großversand) 1324 Eingänge und 1561 Ausgänge.

11. *Jugendschriftenkommission.* Bundessubvention Fr. 500.—. Nettoerlös aus dem Verkauf der Jugendschriften in Basel Fr. 294.45. 1 Sitzung der gesamten Kommission. Auf Weihnachten veröffentlichte die Kommission ein neues, billiges Bändchen, eine Auswahl aus den Waldläufer-Geschichten des originellen Theodor Fischer. Die Hauptaufgabe der Mitglieder bestand in der Besprechung neu eingegangener Jugendbücher. Die Rezensionen erschienen in der Schweiz. Lehrerzeitung. Unter dem Protektorat der Jugendschriftenkommission erschienen wie bis anhin die „Illustrierte schweizerische Schülerzeitung", die sich großer Beliebtheit bei der kleinen Leserwelt erfreut, sowie „Jugendborn" und „Jugendpost", zwei Monatsschriften, die für die reifere Jugend bestimmt sind.

12. *Neuhof.* Der Neuhof, der auch im Berichtsjahre von unsern beiden in die Aufsichtskommission abgeordneten Mitgliedern besucht wurde, bot 50 Jünglingen ein Heim. Die verschiedenen gewerblichen Gruppen arbeiteten zur Zufriedenheit, nur die Landwirtschaft und die Gärtnerei hatten unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die leitenden Organe des Neuhof beschäftigten sich neuerdings mit Baufragen, da das Heim für die große Familie nicht mehr genügend Platz bietet. — Wanderungen, Vorträge und musikalische Veranstaltungen boten den Zöglingen angenehme Abwechslung.

13. *Auszug aus der 4. Jahresrechnung des Hilfsfonds 1928.*

A. Einnahmen:

1. Beiträge	14,675.45	
2. Zinsen	6,343.05	
3. Rückvergütung von Darlehen	1,740.—	22,758.50

B. Ausgaben:

1. Unterstützungen	11,687.60	
2. Darlehen	8,500.—	
3. Verwaltung	2,549.—	22,736.60
Vorschlag pro 1928		21.90
Vermögen per 31. Dezember 1928		116,267.—

14. *Auszug aus der 10. Jahresrechnung der Krankenkasse 1928.*

Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1928.

	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl.+Fr.2.—	Kl. II Fr.2.—	Kl. III Fr.4.—
Kinder	236	236			
Männer	737	470	80	88	99
Frauen	723	428	59	142	94
Total	1696	1134	139	230	193

A. Einnahmen:

1. Beiträge	60,401.45	
2. Eintritte	373.—	
3. Bundes- und Kantonsbeiträge	9,401.40	
4. Zinsen	2,259.10	
5. Vergabungen	1,100.—	
7. Rückzahlungen	315.—	73,849.95

B. Ausgaben:

1. Krankengelder	17,075.—	
2. Krankenpflege	39,056.40	
3. Rückvergütungen	26.—	
4. Verwaltung	5,540.53	
5. Kapitalanlage	2,259.10	63,957.03
Vorschlag pro 1928		9,892.92
Vermögen per 31. Dezember 1928		30,981.50
Reservefonds am 31. Dezember 1928		33,374.97

Zürich, im Mai 1929.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins,

Der Präsident: *J. Kupper.* Die Sekretärin: *L. Schlumpf.*

II. Sektionsberichte

1. Zürich: 1934 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag Fr. 6.—. Der Kantonalvorstand behandelte in 17 Sitzungen 350 Geschäfte. Die Bestätigungswahlen der Primarlehrer, die Revision des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer, die Frage der Biblischen Geschichte und Sittenlehre, Unterstützungsgesuche und Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe waren die Hauptbehandlungsgegenstände. Es fanden eine ordentliche und eine ausserordentliche Delegiertenversammlung statt. — Der Pädagogische Beobachter erschien mit 20 Nummern als Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung. Die Stellenvermittlung lässt langsam eine Besserung auf dem Stellenmarkte verspüren. Vorsicht bei der Produktion von Lehrkräften ist aber immer noch sehr am Platze. — Die Besoldungsstatistikerin hatte 26 Auskünfte zu erteilen. — Im Berichtsjahre wurde das Einholen von zehn Rechtsgutachten notwendig. In verschiedenen Fällen konnte auf frühere Gutachten zurückgegriffen werden. Der Zürch. Kant. Lehrerverein beschäftigte sich ferner mit folgenden Fragen: Neueinteilung der Gemeinden in Beitragsklassen, Maßnahmen für die Verteidigung der Staatsschule, Koedukation auf der Mittelschulstufe, Förderung des akademischen Nachwuchses, Lehrerbildung, Abordnung von Lehrern in Anstalten, obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, er führte Untersuchungen durch, wo das Verhältnis zwischen Lehrer und Gemeinde unbefriedigend war. — Es wurden vier Darlehen im Betrage von Fr. 1200.— gewährt. Der Zürch. Kant. Lehrerverein ist Sektion des Kantonalzürcherischen Verbandes der Festbesoldeten.

2. Bern: Gründungsjahr 1892. Kollektivmitglied des S. L.-V. seit 1912. 3695 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 23.—, inkl. Abonnement Berner Schulblatt. Einnahmen Fr. 82,408. 65, Ausgaben Fr. 89,716.60, Vermögen Fr. 38,532.57. 15 Sitzungen des Kantonalvorstandes. 1 Abgeordnetenversammlung. In Erledigung eines Auftrages derselben richtete der Kantonalvorstand eine Eingabe an die bernische Unterrichtsdirektion, sowie an den Schweiz. Lehrerverein betreffend

Herbeiführung einer allgemeinen Orthographiereform. — Zu ernsthaften Auseinandersetzungen im Berner Schulblatt führte das Problem „Schule und Frieden". — In das Berichtsjahr fällt der Erlaß eines neuen Reglementes über die Sekundarschulen und Progymnasien. Erfreulicherweise wurden im vergangenen Jahre nur zehn Interventionen notwendig. Keiner der Fälle führte zu ernsteren Verwicklungen. Die Rechtsschutzgesuche dagegen waren sehr häufig, 18 an der Zahl. Die Lehrerfortbildungskurse, die dank eines speziellen Kredites durchgeführt werden können, behandelten folgende Themata: Psychologie und Pädagogik, Sprache, Religion, Mikroskopieren, Zeichnen. — Leider ist nun auch im Kt. Bern der Lehrerüberfluss Tatsache geworden, trotzdem der Bern. Lehrerverein seit Jahren auf den Übelstand des Lehrer- und Lehrerinnenüberflusses hingewiesen und einschneidende Maßnahmen verlangt hat. — Der Zentralsekretär arbeitete eine Broschüre aus: „Der Bernische Lehrerverein, seine Geschichte, seine Arbeit und seine Ziele."

3. Luzern: Gründungsjahr 1894. Einnahmen Fr. 961.—, Ausgaben Fr. 793.—. Die Tätigkeit des Sektionsvorstandes erstreckte sich über folgende Gebiete: Propaganda für die Schweiz. Lehrerzeitung, Besprechung des beruflichen Fortbildungsschulwesens, Pensionierungsfrage, Stellenvermittlung, Lehrmittelbeschaffung, Primarschulsubvention. Es fand eine Hauptversammlung statt mit einem Referat von Herrn Rektor Tröndle, Willisau, über die „Umwandlung der Bürgerschulen in beruflich orientierte Schulen".

4. Glarus: Gründungsjahr 1826. Sektion des S. L.-V. seit 1891. Vier Untervereine. Jahresbeitrag Fr. 10.— Die Tätigkeit des Vereins war ganz auf die Totalrevision der Pensionsverhältnisse eingestellt und fand nun einen schönen Abschluß mit der Annahme eines neuen Besoldungsgesetzes durch die Landsgemeinde, wonach die Leistungen von Staat, Gemeinden und Lehrer je 5%, die der Kasse: Lehrer 70% der Lohnsumme nach dem 60. Altersjahr, Witwe 50%, Waisen 10% der Ansprüche des Lehrers sind.

5. Freiburg: Gründungsjahr 1905. 50 Mitglieder. Die Sektion umfaßt die meisten Lehrkräfte des deutsch-protestantischen Kantonsteils. Eine Lokalsektion: Murten. Jahresbeitrag Fr. 2.—. Einnahmen Fr. 105.50, Ausgaben Fr. 30.—. Hauptversammlung in Courtepin, im Anschluß Besuch der Sauerstoff- und Edelsteinfabrik.

6. Solothurn: Gründungsjahr 1894. Sektion des S. L.-V. seit 1906. 687 Mitglieder. Die Sektion Solothurn führte in verdankenswerter Weise die Delegiertenversammlung des S. L.-V. durch. — Der Soloth. Lehrerbund befasste sich mit Besoldungsfragen. Er hofft, daß seine gestellten Begehren bei der sich jetzt im Gange befindlichen Revision der Besoldungsgesetze von 1918/19 Berücksichtigung finden werde. — Zwei Gemeinden schlossen für ihre Lehrerschaft Zusatzversicherungen bei der Rothstiftung ab. — Der Präsident des Soloth. Lehrerbundes trat in die Redaktion des Schulblattes ein, das gemeinsam mit dem Aargauischen Lehrerverein herausgegeben wird. 608 Abonnenten aus dem Soloth. Lehrerbund. Unterstützungen an dürftige Mitglieder aus eigenen Mitteln Fr. 885.50—. Die Sterbekasse zahlte in 5 Fällen Fr. 7500.— aus.

7. Baselstadt: Gründungsjahr 1896. 1903 Verschmelzung mit dem 1846 gegründeten Basler Lehrerverein. Jahresbeitrag Fr. 2.—. Einnahmen Fr. 3573.45, Ausgaben Fr. 2998.95. 3 Vorstandssitzungen. 4 Vereinsveranstaltungen. Sie bestanden in Führungen durch die Kunsthalle und in einem Besuch der Basellandschaftlichen Erziehungsanstalt Schillingsrain. 1 Jahresversammlung mit Vortrag von Frl. Pauline Müller über ihre Nordlandreise. — Die Wohlfahrtseinrichtungen, wie Pensionswesen, Witwen- und Waisenversorgung sind staatlich geregelt. — Das neue Schulgesetz sieht der Vollendung der zweiten Lesung in der vorberatenden Großratskommission entgegen.

8. Baselland: Gründungsjahr 1845. Kollektivmitglied des S. L.-V. Mitgliederzahl 314. 4 Untersektionen. Jahresbeitrag Fr. 22.— (inkl. Abonnement der Schweiz. Lehrerzeitung) und Beitrag in den Hilfsfonds. Einnahmen Fr. 7887.35, Ausgaben Fr. 7537.30, Vermögen Fr. 3992.—. 4 Vorstandssitzungen, 1 Sektionsversammlung, 3 Kantonal-Konferenzen, 4 Bezirkskonferenzen. Referat an der Jahresversammlung. Vorführung eines Lichtstehbildapparates durch Hrn. Dr. Bürki Basel. Kantonal-Konferenz-Referate: Die Lehrplanerneuerung (Ref. E. Grauwiller, Liestal), Die Examenreform (Inspektor Bührer, Liestal), Die Notwendigkeit der Neuordnung des Alkoholgesetzes (Schmieder, Bern), Nüchternheitsunterricht auf der Mittelschulstufe (Dr. Oettli, Lausanne), Der Anschluß an die obern baselstädtischen Mittelschulen (Dr. O. Gaß, Liestal), Der Lehrplanentwurf (Baldinger, Binningen; Dr. Schmaßmann, Liestal; Grauwiller, Liestal; Kist, Muttenz). Die algerische Sahara, Lichtbildervortrag (Hauptlin, Pratteln). Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse, Einnahme Fr. 279,554.83, Ausgaben Fr. 279,216.40, Vermögen Fr. 1,977,315.18; Sterbefallkasse, Einnahmen Fr. 5757.75, Ausgaben Fr. 5690.90, Vermögen Fr. 40,384.75.

9. Schaffhausen: Gründungsjahr 1894. 215 Mitglieder. 1 Generalversammlung: Referat von Hrn. Zentralpräsident Kupper über die Institutionen des S. L.-V.; 2 Sitzungen des erweiterten Vorstandes, die sich mit einem Beschluß des Großen Rates betreffend Revision der Ansätze des Besoldungsgesetzes befaßten; 2 Sitzungen des engern Vorstandes zur Erledigung der laufenden Geschäfte. Die Tätigkeit des Lehrervereins liegt auf gewerkschaftlichem Gebiet, da die Konferenzen pädagogische Fragen erörtern.

10. Appenzell: Gründungsjahr 1912. Identisch mit dem Kant. Lehrerverein. 212 Mitglieder. 3 Bezirks- und 20 Ortskonferenzen. Jahresbeitrag Fr. 5.—. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfskasse Jahresbeitrag Fr. 2.—, Vermögen Fr. 10,023.30; Sterbefallkasse Beitrag pro Sterbefall Fr. 7.—, Vermögen Fr. 9582.70; Unterstützungskasse Vermögen Fr. 536.65, Unterstützungen Fr. 200.—; Kant. Pensionskasse Beitrag von Kanton, Gemeinde und Lehrer Fr. 290.—, Vermögen Fr. 1,403,301.73. 4 Vorstandssitzungen und 2 Delegiertenversammlungen; Geschäfte: Schülerunfallversicherung, Lehrmittelfragen (Heimatbuch Rotach), Revision der Vereins- und Pensionskassestatuten. 1 Hauptversammlung, Referat von Herrn Dr. Haller, Aarau, über die „Orthographiereform". Der appenzellische Lehrerverein trat dem „Bund für vereinfachte Rechtschreibung" als Kollektivmitglied bei.

11. St. Gallen: Kant. Lehrerverein 1100 Mitglieder. 1 Delegiertenkonferenz, 14 Kommissionssitzungen. Vereinsvermögen Franken 9564.35. Hilfskassavermögen Fr. 15,099.20, 1928 gewährte Unterstützungen und Darlehen Fr. 2732.—, seit Bestehen der Kasse (1908) Fr. 48,072.— Der Verein bemühte sich, die ungenügenden kantonalen Pensionsverhältnisse zu verbessern: Alters- und max. Invalidenrente von Fr. 2000.— auf Fr. 3000.—, Witwenrente von Fr. 800.— auf Fr. 1400.—, Waisenrente von Fr. 250.— auf Fr. 350.— Die versicherungstechnische Abklärung zieht sich ins neue Jahr hinein. Dem Erziehungsrat wurde der Entwurf eines neuen Lehrplans für die Primarschulen eingereicht. Das XVI. Jahrbuch (134 Seiten) enthält wertvolle Beiträge für den heimatkundlichen Unterricht in Primar- und Sekundarschulen. Durch eine umfassende Werbeaktion ist die Mitgliederzahl der Sektion des S. L.-V. auf 722 gestiegen.

12. Graubünden: Gründungsjahr 1896. Unabhängig vom Bündnerischen Lehrerverein. 427 Mitglieder. Jahresbeitrag 50 Rp. Vermögen Fr. 111.30. 1 Hauptversammlung. Referat von Prof. W. Nef, St. Gallen, über „Schule und Staat". Der Referent, sowie die Votanten sprachen sich entschieden gegen die vom kath. Lehrerverein geforderte konfessionelle Trennung von Geschichte und Pädagogik am bündnerischen Lehrerseminar aus. Die Kreislehrerkonferenzen behandelten die Frage in der Folge: 19 lehnten die Forderung ab, 7 stimmten ihr zu, der Entscheid der Regierung ist noch ausstehend. — Wohlfahrtseinrichtungen: Versicherungskasse, Vermögen Fr. 1,318,198.55, Maximalrente Fr. 1000.—, Witwenrente 40%, Waisenrente 20% der Lehrerrente. Eine Statutenrevision zum Zwecke der Erhöhung der Renten ist eingeleitet. Im Jahre 1928 ausbezahlte Renten: Fr. 37,909.50. Die Unterstützungskasse, die durch jährliche Sammlungen und durch die Zinsen einiger Legate geäufnet wird, verabfolgte an bedürftige Lehrerfamilien Fr. 1050.—.

13. Aargau: Gründungsjahr 1893. Mitgliederzahl 1207. Jahresbeitrag, inkl. Schulblattabonnement Fr. 9.— Die Geschäfte der Sektion des S. L.-V. werden vom Aarg. Lehrerverein besorgt. Eine Eingabe zur Aufhebung des Besoldungsabzuges vom Jahre 1923 wurde von den Behörden in wohlwollendem Sinne entgegengenommen. Das Schulgesetz wurde im Großen Rate weiter beraten, scharfe Gegensätze zeigten sich in der Religionsfrage und im Kadettenunterricht. Die hohe Zahl der Stellenlosen rief einer Eingabe des Aarg. Lehrervereins an die Behörden. Postuliert wurden ein Ausbau des Lehrerinnenseminars, Reorganisation der Lehrerbildung im Sinne einer Verlängerung der Ausbildungszeit und sofortige Reduktion der Schüleraufnahmen in die Seminarien. Eine Eingabe betreffend Anrechnung außerkantonaler Dienstjahre bei Besoldungszulagen und Pensionen hatte keinen Erfolg. Lehrerwahlen verlangten da und dort Vermittlung, in einem Fall kam Wegwahl und Sperre vor. Wohlfahrtseinrichtung: Hilfsfonds, Vermögen Fr. 12,064.—, er gewährte drei Darlehen.

14. Thurgau: Gründungsjahr 1895. 22 Unterverbände. 500 Mitglieder. 5 Vorstandssitzungen, 1 Delegiertenversammlung, 1 Jahresversammlung mit Referat über die „Orthographiereform". Interventionen zum Schutze gefährdeter Kollegen waren nicht viele nötig. Etlichen Mitgliedern der Sektion wurde unentgeltliche Rechtshilfe gewährt; andere erhielten Unterstützungen. Wohlfahrtseinrichtung: Hilfsfonds, Vermögen Fr. 11,500.—.

15. Zug: Gründungsjahr 1894. Unabhängig von der amtlichen kantonalen Konferenz und vom kant. Lehrerverein. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 132.50, Ausgaben Fr. 65.—. 3 Kommissionssitzungen zur Beratung von Unterstützungsgesuchen. 1 Hauptversammlung.

16. Gotthard: Gründungsjahr 1904. 35 Mitglieder. Keine Sitzungen.

17. Ticino: 170 membri. Gli organi direttivi si sono specialmente occupati per ottenere l'abrogazione del decreto 29 dicembre 1922 che riduceva sensibilmente gli stipendi dei docenti. La proposizione del Consiglio di Stato unanime di abolire gli effetti del decreto 1922, in ragione del 50% durante 1929, e di ripristinare gli stipendi integrali a partire del 1930 fu accolta dal Gran Consiglio. Questa decisione metteva termine all'agitazione. — In tutto il Cantone si sono rinnovati i contratti dei maestri delle scuole elementari minori. — L'esito della lotteria „Pro stampa sociale" fu assai favorevole. Le due assemblee generali ordinarie si tennero a Bellinzona ed a Mendrisio. Si occuparono delle questioni seguenti: la posizione del Corpo docente svizzero di fronte al movimento pacifisto, un progetto di legge tendendo a riformare parzialmente la scuola secondaria inferiore, il Congresso Internazionale della Federazione delle Associazioni Magistrali, la nomina tacita dei docenti dello Stato, la nomina di esperti per studiare la riforma delle scuole maggiori. — L'Ufficio presidenziale tiene di regola una seduta alla settimana.